

Beschlussprotokoll
Protokoll der Gemeindeversammlung (Offene Dorfgemeinde)
vom Donnerstag, 31. Mai 2007

Ort theater(uri), Tellspielhaus Altdorf, grosser Saal

Anwesend 75 Stimmberechtigte
4 nicht stimmberechtigte Personen

Vorsitz Barbara Bär, Gemeindepräsidentin

Protokoll Markus Wittum, Gemeindeschreiber

Beginn 19.01 Uhr

Ende 20.55 Uhr

Gemeindepräsidentin Barbara Bär begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Nach dem Hinweis auf die Formalien - ordentliche Einberufung der Versammlung, Hinweis auf die Stimmzähler, Feststellung der nicht stimmberechtigten Personen und die Führung des Versammlungsprotokolls - wird die Offene Dorfgemeinde eröffnet.

Anschliessend gedenkt die Vorsitzende den Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Ihnen zu Ehren erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Einwendungen oder Bemerkungen zur Traktandenliste bestehen nicht. Diese gilt damit als unverändert genehmigt.

1. **Genehmigung des Beschlussprotokolls der Gemeindeversammlung vom 16. November 2006**

Die Beschlüsse der Offenen Dorfgemeinde vom 16. November 2006 sind im Separatdruck "Rechnungen und Berichte 2006" publiziert. Einwendungen zum Protokoll werden keine erhoben. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

2. Orientierungen

Über nachstehende Themen, Projekte und Ereignisse orientieren die **Gemeindepräsidentin** und die **Verwalterin**:

- **Personelles:** Am 1. Mai begann Marlis Gisler ihre 85 %-Stelle auf dem Sekretariat der Bauabteilung. Am 1. August werden Nicola Euler die Lehre als Mediamatiker und Daniela Knezevic als kaufmännische Angestellte antreten. Markus Wittum konnte am 1. Februar sein 20-Jahr-Dienstjubiläum feiern.

- **Runder Tisch:** Um der Problematik von Jugendvandalismus, Nachtruhestörungen und des Alkoholmissbrauchs zu begegnen, haben sich 6 Gemeinden des unteren Reusstals zu einem "Runden Tisch" zusammengeschlossen. Erste Massnahmen sind die einheitliche Bewilligungspraxis für Festanlässe und ein Ratgeber für Eltern zum Thema "Jugendschutz". Mit dem Kanton ist man in Diskussion betr. dem Thema "Gassenarbeit". In Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen konnten die unterschiedlichen Öffnungszeiten der Take away-Betriebe auf 01.00 Uhr reduziert und vereinheitlicht werden. Das Verkaufsangebot der Lehnbeck AG wurde im gleichen Zug auf anfangs Mai 2007 eingestellt.

- **NFA-Umsetzung im Kanton Uri (NFAUR):** Die Vernehmlassung der NFAUR und deren Auswertung sind abgeschlossen. Anpassungen werden basierend auf die Vernehmlassung angebracht. Anschliessend erfolgt die Behandlung im Landrat. Im November, nach der Budgetgemeinde, erfolgt dann die Volksabstimmung. Dies hat zur Folge, dass die Gemeinde ihr Budget für 2008 bereits im Sinne der neuen NFAUR erstellen muss, obwohl die Abstimmung erst danach stattfindet.

Die Verwalterin erklärt Grundzüge, Aufbau und Auswirkungen der NFAUR. Zu nennen sind vorab die Aufgabenteilung und -entflechtung zwischen dem Kanton und den Gemeinden (Muss- und Soll-Bereiche), aber auch die Erarbeitung eines Finanz- und Lastenausgleich mit Ressourcenausgleich (Ausgleich der Steuererträge), vertikal vom Kanton zu den Gemeinden und horizontal zwischen den ressourcenstarken zu den ressourcenschwachen Gemeinden. Und andererseits auch der Lastenausgleich, der sich in die Bevölkerungslasten (Soziallasten, Bildungslasten, Kleinheit) und in die Landschaftslasten (Höhe, Weite, Gebirge) verteilt. Nach der Aufgabenteilung und dem Finanz- und Lastenausgleich besteht ein erster Saldo, der einem fairen Ausgleich entspricht, aber grosse Abweichungen zum heutigen Finanzausgleich aufweist. Um vor allem die kleineren Gemeinden, die vom alten Finanzausgleich profitiert haben, die Umstellung auf den neue Ordnung verkräftbar zu machen, wurde ein vorübergehender Härteausgleich geschaffen.

Als letzte und für Altdorf ganz wichtige Änderung in der Globalbilanz ist die

Abgeltung der Zentrumsleistungen. Diese von Altdorf erbrachten Leistungen sollen nur noch zu einem kleinen Teil im NFAUR ausgeglichen werden. Im Moment laufen die Diskussionen vor allem in die Richtung, dass die kleinen Gemeinden nochmals besser gestellt werden sollen (verschiedene zusätzliche Ausgleichs wie Kreisschulzuschläge, höhere Beiträge für die Kleinheit der Gemeinden). Die Zentrumsleistungen von Altdorf werden zwar allgemein anerkannt. Wenn es aber ums Zahlen geht, dann kneifen viele Gemeinden. Bei der Erarbeitung des NFAUR ist die Gemeinde Altdorf bereits erhebliche Kompromisse zugunsten der umliegenden und kleinen Gemeinden eingegangen. Der Gemeinderat wird sich daher für eine korrekte Abgeltung der Zentrumsleistungen mit allen Mitteln einsetzen. Die Zusammenarbeit mit den übrigen Gemeinden scheint nur zu klappen, wenn Altdorf zahlt und die anderen profitieren können. Zudem stimmt die Argumentation vom reichen Altdorf schlicht nicht. Sowohl der Vergleich der Pro Kopf Verschuldung mit den umliegenden Gemeinden, wie auch der Vergleich der Rechnungsabschlüsse belegen dies deutlich.

Die Vorlage enthält für die Behandlung im Landrat wie auch für die Volksabstimmung noch einigen Zündstoff. Der Ausgang ist noch offen. Es ist sehr schwierig abzuschätzen, wie das Resultat ausfallen wird.

- **Neat, Auflageprojekt 2006:** Gegen das Projekt über den Anschluss der Stammlinie an den Gotthardbasistunnel hat der Gemeinderat nach Information der Bevölkerung fristgerecht Einsprache erhoben. Im Anschluss gab es unter der Führung des Bundesamtes für Verkehr zwischen der Einwohnergemeinde und der Alptransit AG eine Einigungsverhandlung. Das Bundesamt wird nun entscheiden und eine Verfügung erlassen, die der Gemeinderat dann ans Bundesgericht weiterziehen kann.

- Der Präsident der Wasserkommission informiert zu drei Themen:

Sanierung Bannwaldquellen: Die Unwetter 2006 über den Eggbergen und dem Bannwald beschädigten durch starke Erosionen im Kapuzinertal die Quelfassungen (ungenügende Überdeckung der Wasserfassungen). Seither ist das ganze Fassungssystem erheblich sensibler. Das Trinkwasserversorgungsgebiet Bannwald ist gefährdet, die Versorgungssicherheit ist geschwächt. Mit einem Aufwand von Fr. 620'000.-- (eine gebundene Ausgabe) soll das Gelände um die Quelfassungen stabilisiert, die Bachsole verbessert und die Überdeckung instandgestellt werden. Baubeginn: Herbst 2007.

Pumpwerk Zwyermatt: Nach der Urnenabstimmung in allen Gemeinden 2006 war der Baubeginn im November 2006 geplant. Gegen die Ausschreibung der Konzession haben Attinghausen, Bürglen und Erstfeld Beschwerde erhoben. Landrat Othmar Zraggen, Attinghausen, hat zudem ein Postulat betr. gesamtheitliche Betrachtung der Wasserversorgungsanlagen in der Region Unteres Reusstal eingereicht. Unter Leitung der Baudirektion Uri fanden Einigungsverhandlung statt. Es konnte keine Einigung erreicht werden. Man hat sich jedoch auf die Erstellung bzw. auf die Weiterführung einer bestehenden Diplomarbeit ETH / EAWAG aus dem Jahr 2003 geeinigt. Diese hält fest, dass die Berechnungen des WUR stimmen, sich

die Situation noch verschärft hat, der Ersatz der Pumpwerke Schachen 1 und Kreuzmatt zwingend ist. Empfehlung des Projektteams: In erster Priorität Quellwasser nutzen, Kapuzinerquellen sanieren, neues Pumpwerk erstellen und Wasserverbund erweitern. Stand der Arbeiten: Ausführungsprojekt steht, Baubeginn wird Ende August 2007, die Fertigstellung im April 2008 sein. Mehrkosten wegen Teuerung durch die Verzögerung: rund Fr. 150'000.--.

Neues Kantonales Umweltschutzgesetz (KUG): Mit der neuen Gesetzgebung gibt es für Eigentümer von Privatliegenschaften Änderungen, da die Abwasser AG Uri neu für Groberschliessungen zuständig ist, wenn die Anlage im Generellen Entwässerungsplan enthalten oder im Nutzungsplan der Einwohnergemeinde als solche bezeichnet ist und mehr als eine Liegenschaft erschliesst oder wenn sie mit einer öffentlichen Abwasserreinigungsanlage, Versickerungsanlage oder einem öffentlichen Gewässer verbunden ist und mehr als eine Liegenschaft erschliesst. Dies führt dazu, dass die Abwasser Uri solche Anlage von Dritten entschädigungslos übernimmt. Die Wasserkommission macht das Angebot, den Betroffenen bei der formellen Abwicklung des Übergangs behilflich zu sein.

3. Ablage der Verwaltungsrechnungen für das Jahr 2006

Nach einer Einführung durch **Gemeindepräsidentin Barbara Bär** und einer umfassenden Erläuterung des Rechnungsergebnisses bzw. dessen Auswirkungen auf die Finanzlage der Gemeinde Altdorf durch **Gemeindeverwalterin Christine Widmer Baumann** wird Eintreten beschlossen.

Die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bestandesrechnung der Gemeinde für das Jahr 2006 werden ohne Gegenstimme genehmigt.

Ruedi Müller, Präsident Wasserkommission, erläutert die Rechnungen der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung. Nach beschlossenem Eintreten werden zuerst die Rechnungen der Wasserversorgung und anschliessend die Rechnungen der Abwasserentsorgung Altdorf für das Jahr 2006, beide ohne Gegenstimme, genehmigt.

4. Einbürgerungsgesuche

Vorab zeigt die **Gemeindepräsidentin** kurz auf, welche Voraussetzungen für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts notwendig sind. Dann erläutert sie das Abstimmungsverfahren und die Rechtslage. Im Anschluss daran werden die einzelnen Gesuche wie folgt behandelt:

4.1 Geschwister Zrinko und Antonia Kuna, kroatische Staatsangehörige

Die Gemeindepräsidentin erläutert das Gesuch in Ergänzung zur Botschaft. Die Diskussion zum Gesuch wird nicht verlangt. In der anschliessenden Abstimmung wird der Erteilung des Gemeindebürgerrechts für die Gesuchsteller ohne Gegenstimme zugestimmt.

4.2 Darko Djordjevic mit den Kindern Anastasia und Andrija, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige

Die Gemeindepräsidentin erläutert das Gesuch in Ergänzung zur Botschaft. Die Diskussion zum Gesuch wird nicht verlangt. In der anschliessenden Abstimmung wird der Erteilung des Gemeindebürgerrechts für die Gesuchsteller ohne Gegenstimme zugestimmt.

4.3 Ankica Mirceta-Jukic, kroatische Staatsangehörige

Die Gemeindepräsidentin erläutert das Gesuch in Ergänzung zur Botschaft. Die Diskussion zum Gesuch wird nicht verlangt. In der anschliessenden Abstimmung wird der Erteilung des Gemeindebürgerrechts für die Gesuchstellerin ohne Gegenstimme zugestimmt.

4.4 Sezgin und Tülay Cil-Tetik mit den Kindern Duygu, Hüseyin und Berke, türkische Staatsangehörige

Die Gemeindepräsidentin erläutert das Gesuch in Ergänzung zur Botschaft. Die Diskussion zum Gesuch wird nicht verlangt. In der anschliessenden Abstimmung wird der Erteilung des Gemeindebürgerrechts für die Gesuchsteller ohne Gegenstimme zugestimmt.

4.5 Mica und Gorica Zivkovic-Timic mit den Kindern Sanela, Sandra, Sara, Anja und Djordje, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige

Die Gemeindepräsidentin erläutert das Gesuch in Ergänzung zur Botschaft. Die Diskussion zum Gesuch wird nicht verlangt. In der anschliessenden Abstimmung wird der Erteilung des Gemeindebürgerrechts für die Gesuchsteller ohne Gegenstimme zugestimmt.

5. Anpassung der Gemeindeordnung betr. Art. 87 i.S. Buchungspraxis für Liegenschaften im Finanzvermögen

Gemeindeverwalterin Christine Widmer Baumann erläutert das Geschäft in Ergänzung zur Botschaft. Eintreten wird beschlossen. Die Diskussion wird nicht

verlangt. Im Anschluss wird der Anpassung der Gemeindeordnung betr. Art. 87 i.S. Buchungspraxis für Liegenschaften im Finanzvermögen wie beantragt und ohne Gegenstimme zugestimmt.

6. **Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 94'000 für die Aktionen anlässlich des Wakkerpreis-Jahres 2007**

Gemeindepräsidentin Barbara Bär erläutert das Geschäft in Ergänzung zur Botschaft. Eintreten wird beschlossen. Im Anschluss wird dem Nachtragskredit diskussionslos wie beantragt und ohne Gegenstimme zugestimmt.

7. **Genehmigung der neuen Werkschulverträge mit den Kreisgemeinden Attinghausen, Bauen, Flüelen, Isenthal, Seedorf und Sisikon**

Vizepräsident Stefan Planzer erläutert das Traktandum in Ergänzung zur Botschaft. Eintreten wird beschlossen. Die Diskussion wird nicht verlangt. Im Anschluss werden die neuen Werkschulverträge wie beantragt ohne Gegenstimme genehmigt.

8. **Verkauf der Landparzelle L 1117.1201, Kreuzmatt, im Ausmass von 233 m2 an die Wasserversorgung Altdorf, für Fr. 51'260.--**

Gemeindepräsidentin Barbara Bär erläutert das Geschäft in Ergänzung zur Botschaft. Eintreten wird beschlossen. Nach Beantwortung einer Frage wird der Übernahme dem Verkauf der Parzelle Kreuzmatt an die Wasserversorgung wie beantragt ohne Gegenstimme zugestimmt.

9. **Umfrage**

Die Anfrage von **Marlies Rieder** betr. der Zukunft des Kinos beantwortet die **Gemeindepräsidentin** dahingehend, dass für den Gemeinderat das Cinema Leuzinger einen sehr hohen Stellenwert genießt. Entsprechend ist der Gemeinderat im vom Kanton ins Leben gerufenen Patronatskomitee vertreten, das mithelfen soll, die noch offene Finanzierung der anstehenden Sanierung zu sichern. Die **Gemeindeverwalterin** ergänzt, dass gerade heute die Korporation Uri einen namhaften Beitrag an die Sanierung gesprochen hat und der Gemeinderat zuversichtlich ist, dass das Vorhaben umgesetzt werden kann.

Ady Zurfluh erkundigt sich betr. dem Zeitplan der anstehenden Ortsplanung.

Die **Gemeindepräsidentin** kann informieren, dass die Ortsplanung im Herbst dieses Jahres beginnen soll.

Ausserdem möchte **Ady Zurfluh** im Zusammenhang mit den Überlegungen zur Entwicklung im unteren Reusstal wissen, wie sich diese auf die Zukunft des Bahnhofs Altdorf bzw. auf die Verkehrsentlastung des Dorfkerns Altdorf auswirken wird.

Die **Gemeindepräsidentin** verweist auf das kantonale Projekt Raumentwicklung Unteres Reusstal (REUR), bei dem die betroffenen Gemeinden stark involviert sind. Die diesbezüglichen Studien laufen weiter. Für den Gemeinderat hat der Bahnhof Altdorf zentrale Bedeutung. Es ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, dass dieser Regionalbahnhof wird und entsprechend erschlossen ist. Auch die Dorfdurchfahrt ist dem Gemeinderat ein zentrales Anliegen. Man ist mit dem Kanton in intensiven Gesprächen, um mit kleinen Schritten vorwärts zu kommen.

Margrit Huber erkundigt sich, ob für den Weg entlang des Dorfbachs, der ab dem Scheibenstand Richtung Süden nicht mehr rollstuhlgängig ist, Pläne bestehen, diesen entsprechend auszubauen, damit man nicht die stark befahrene Flüelerstrasse benutzen muss?

Die **Gemeindepräsidentin** weist darauf hin, dass dieses Problem auf der Pendenzenliste des Gemeinderates ist. Der Weg soll einmal weitergeführt werden. Das Vorhaben ist aber noch nicht spruchreif, sondern erst in Abklärung.

Anschliessend sind keine weiteren Wortmeldungen mehr zu verzeichnen, so dass die Gemeindepräsidentin die Versammlung schliessen kann.

Altdorf, 31. Mai 2007

Für das Protokoll

Markus Wittum, Gemeindeschreiber